

HOHNSTORF
(ELBE)

SPD

DEICHRundschau

Das SPD-Magazin für Hohnstorf und Umgebung

Ausgabe 01-2017
Verteilt an alle
Haushalte in
Hohnstorf und
Umgebung

Im Fokus: **Kita-Neubau und andere Alternativen**

PolyTisch

Der Treffpunkt fürs Dorf: auf Augenhöhe und unpolitisch

Die roten Seiten

SPD Hohnstorf online: Webauftritt und Facebook



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten **das neue Magazin für Hohnstorf und Umgebung** in den Händen. Mehrmals im Jahr informieren wir Sie zu einem Schwerpunktthema, aktuell: **Kita-Neubau**, zu unseren **Aktivitäten in Rat und Gemeinde** sowie über Einschätzungen aus unserer - "sozialdemokratischen" - Perspektive. Außerdem finden Sie auf der letzten Seite immer die aktuelle Einladung zum nächsten **„PolyTisch“**, dem themenbezogenen Treffen auf Augenhöhe für alle Interessierten – ohne parteipolitisches Hickhack.

Das Thema „Kita-Neubau in Hohnstorf“ ist derzeit brandaktuell. Die Räumlichkeiten dort reichen zum jetzigen Zeitpunkt nicht aus, um allen Kindern genügend Platz zu bieten. Daraus resultierte die Diskussion: Neubau oder Anbau?! Ein Neubau würde deutlich länger dauern, kostet allen Bürgerinnen und Bürgern deutlich mehr, wurde aber von der Mehrheitsgruppe CDU/Grüne befürwortet und durchgesetzt. Warum ein Anbau nicht nur eine schnellere und wesentlich kostengünstigere Variante, sondern tatsächlich ein qualitativ hochwertiges alternatives Betreuungskonzept für Hohnstorf sein kann, lesen Sie auf Seite 4.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und **freuen uns über Feedback** jedweder Art; die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten übers Ansprechen im Dorf hinaus finden Sie unten auf dieser Seite. Besonders leicht bleiben Sie über unsere Facebook-Seite "SPD Hohnstorf" und über unsere Webseite auf dem Laufenden: **www.spd-fraktion-hohnstorf.de**.

IHRE SPD-FRAKTION DER GEMEINDE HOHNSTORF (ELBE)

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: SPD-Fraktion Hohnstorf | Dorfstraße 54 | 21522 Hohnstorf |
webmaster@spd-fraktion-hohnstorf.de, Website: spd-fraktion-hohnstorf.de
Bildquellen: Titelseite, Seite 4 und Rückseite: Thomas Hinze | Portraitfotos Seite
3: Joachim Gravert | Seite 7: Pixabay.com



INHALT

SEITE 4

SEITE 6

SEITE 7

Kita-Neubau: Verpasste Chance für integriertes Betreuungskonzept in Hohnstorf

Die roten Seiten

PolyTisch

AUS DER REDAKTION



Bettina Kühnast ist seit September 2016 Ratsfrau und SPD-Fraktionsvorsitzende. Ihr sind überlegte Entscheidungen hinsichtlich einer „nachhaltigen Entwicklung“ ein großes Anliegen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leuphana arbeitet sie derzeit bundesweit mit zehn Teams aus Kita und Kommune an Projekten zur kommunalen Energiewende.



Roman Gerth ist seit September 2016 beratendes Fraktionsmitglied im Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales und vielen im Dorf als Fußball-Jugendtrainer des TuS-Hohnstorf bekannt. Als frisch gebackener Uni-Absolvent ist er derzeit als Sportjournalist-Volontär in Hamburg tätig.



Astrid Lüth, ebenfalls seit 2016 beratendes Fraktionsmitglied im Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales, Unternehmerin und die Frau im Dorf in Sachen Gastro-Service.



IM FOKUS

KITA-NEUBAU: VERPASSTE CHANCE FÜR INTEGRIERTES BETREUUNGSKONZEPT IN HOHNSTORF

Hintergrund

Im Februar 2017 stimmte der Gemeinderat mit acht Ja-Stimmen (Gruppe CDU/Grüne) und fünf Nein-Stimmen (Gruppe SPD/FWGH) für den Neubau einer Kita. Nachfolgend stellen wir die Hintergründe und Gründe unserer Entscheidung dar.

Ja, die Situation in der Hohnstorfer Kita (Kindertagesstätte, d.h. Kinderkrippe und Kindergarten) muss sich ändern: Neben den bestehenden zwei Kindergartengruppen und der Krippengruppe ist nicht genügend Platz für eine weitere Kindergartengruppe vorhanden. Die Schlafsituation in der Krippe ist untragbar und der Essensbereich verursacht aufgrund der Enge viel Stress für alle Beteiligten. Im Moment sind rund 15 Kinder mehr in der Kita untergebracht als für das Haus vorgesehen.

Die aktuelle Überlastung zeichnete sich bereits Ende 2015 ab. Im Februar 2016 hatte der Landkreis die Gemeinde zum Handeln aufgefordert. Da der Bürgermeister die Entscheidung „Neubau oder Anbau“ dem neuen Gemeinderat überlassen wollte, konnte diese die Entscheidung erst Anfang 2017 getroffen werden, nachdem sich auch alle neuen Ratsmitglieder einen Eindruck von der aktuellen Situation verschafft hatten.

Das Gebäude der Hohnstorfer Kita ist aus dem Jahre 1976 und wurde aufgrund der damals schon steigenden Kinderzahlen im Jahr 1994 umfangreich saniert und vergrößert. Im Jahr 2007 wurde unter maßgeblicher Mitgestaltung der Leiterin Heike Jacobsen ein Gruppenraum, das Bällebad und die alte Werkstatt für eine Krippengruppe umgebaut. Wie sich

heute herausstellt, hat man dabei nicht genügend Schlafraum für eine Krippengruppe geschaffen. Heute fehlt aufgrund der temporär steigenden Kinderzahlen ein Gruppenraum für Kindergartenkinder. Daher hat der Landkreis die Gemeinde aufgefordert, neuen Raum zu schaffen. Die vom Gemeinderat beauftragte Architektin hat auf Wunsch der Verwaltung einen Anbau und einen Neubau geplant. Kostenschätzung für den Anbau: **290.000 Euro**. Für einen Neubau (drei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe): **1.560.000 Euro – ohne Grundstück und Nebenkosten.**

In den Unterlagen und Diskussionen zu „Krippe und Kindergarten unter einem Dach – Anbau oder Neubau“ wird noch immer mit einer Unterschriftenliste (knapp 120 Unterschriften von Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunden für

den Neubau) als „Sprachrohr der Elternschaft“ argumentiert. Eine echte Diskussion auch mit **zukünftigen Eltern** in der Kita über die bestehenden Möglichkeiten hat so gut wie nicht stattgefunden. Auch die weiteren 2.400 BürgerInnen unserer Gemeinde, die letztendlich die Kosten mittragen müssen, wurden nicht gefragt.

Nun hat der Rat mit den mehrheitlichen Stimmen der Gruppe CDU/Grüne den Neubau einer Kita beschlossen. Für den Neubau inklusive Grundstück, Erschließung und Planung werden nicht weniger als zwei Millionen Euro an Steuergeldern benötigt. 500.000 Euro hat der Bürgermeister in den Haushalt bis 2021 eingestellt, zuzüglich einer sogenannten Verpflichtungsermächtigung von 500.000 Euro in 2018. Das heißt im Ergebnis, dass bislang nur eine Million Euro für den Neubau zur Verfügung steht, es fehlt mindestens eine weitere Million. Die Kosten für die Abschreibung des aktuellen Kita-Gebäudes sind auch noch nicht im Haushalt eingeplant. Die Finanzierung der Kita als neue kommunale Einrichtung wird über die Erhöhung der Grundsteuer geregelt. Die Kommunalaufsicht hat bereits jetzt, da wie oben beschrieben nicht einmal die Hälfte der anfallenden Kosten in den Haushalt eingerechnet worden sind, darauf hingewiesen, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage die Grundsteuer angehoben werden sollte.

Wir, die Gruppe SPD/FWGH, haben dem Neubau nicht zugestimmt. Bereits im Sommer 2016 haben wir uns für eine neue Krippe in einem separaten Gebäude stark gemacht, denn nur dafür gibt es Zuschüsse vom Bund (12.000 Euro pro neuem Krippenplatz). Natürlich ist es für Eltern und ErzieherInnen komfortabler und in einigen Punkten auch pädagogisch sinnvoll, Krippe und Kita in einem Hause zu organisieren. Sind uns allen diese Vorteile wirklich anderthalb Millionen wert? Geht es Kindern, die erst in eine Krippe und dann in einen Kindergarten gehen, wirklich so viel schlechter? – Bei einem Anbau hätte also das jetzige Gebäude zurückgerüstet und wieder ein funktionierender Kindergarten für drei große Gruppen werden können. Nach diesem unserem Vorschlag hatte eine kleine Gruppe von Eltern die oben erwähnte Unterschriftenaktion

gestartet, um einen kompletten Neubau zu erwirken – offenbar mit Erfolg.

Mit den danach vorgelegten Planungen unserer Architektin haben wir uns aus wirtschaftlichen Gründen für einen Anbau entschieden. Hier wäre genügend Platz für alle, einzig der Platz für den Essensbereich hätte großzügiger nachgeplant werden müssen. **Die Bauarbeiten hätten in den jetzigen Sommerferien beendet werden können und wir hätten einen entspannten Start in das neue Kindergartenjahr gehabt.**

Wir sind der Überzeugung, dass gute bzw. bessere Kinderbetreuung in Hohnstorf nicht durch einen ungerecht teuren Neubau erreicht werden kann, sondern nur durch ein Betreuungskonzept, das durch einen Mix aus Krippe, Kita und Tagesmüttern flexibel auf temporäre steigende und sinkende Kinderzahlen reagieren kann. Entsprechende Anträge hat die SPD in den vergangenen Jahren mehrfach

eingereicht.

Gleichzeitig werden zur Vorbereitung der Entscheidung Neubau oder Anbau weder eine Folgekostenschätzung noch ein Wirtschaftlichkeitsvergleich vorgelegt oder in Auftrag gegeben. Kein Unternehmen, kein Verband, kein Verein dürfte so wirtschaften, entscheiden und arbeiten! Warum aber nimmt sich unsere Verwaltung das Recht, so unüberlegt eine so weitreichende Entscheidung zu fällen?

Bei all den genannten Unklarheiten und bei einem Betrag, der fast die Hälfte unseres gesamten Haushalts in 2017 ausmacht, ist es für die Mandatsträger unserer Fraktion und Gruppe nicht zu verantworten gewesen, für einen Neubau zu stimmen. Die unklare und unvollständige Darstellung im aktuellen Haushalt hat die Glaubwürdigkeit der Verwaltung hinsichtlich eines verantwortlichen Managements der Finanzen in unseren Augen komplett schwinden lassen.

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten für ein integriertes Betreuungskonzept der Hohnstorfer Kinder sind bereits über mehrere Ratsperioden hinweg immer wieder von Mitgliedern der SPD-Fraktion in Ausschuss und Rat angeregt und diskutiert worden. Auch jetzt ist es wieder so, dass der Neubau einer Kita als die einzig gangbare Möglichkeit von aktuellem Kita-Team und der Verwaltung der Gemeinde gesehen wird. Es gibt aber Alternativen! Ein Mix aus kommunalem und privatem Angebot wird in vielen Kommunen vorgehalten, um flexibel auf zu- und abnehmende Geburtenjahrgänge reagieren zu können. Gleichzeitig könnten Eltern aus verschiedenen Betreuungsangeboten und jeweils unterschiedlichen Leitbildern und „Philosophien“ der Kinderbetreuung wählen – anders als jetzt.

Möglich ist beispielweise Folgendes:

Kinderbetreuung ab 3 Jahren muss nicht ausschließlich kommunal organisiert werden. Um temporär steigende Kinderzahlen wie die aktuellen geburtenstarken Jahrgänge abzufangen, können hiesige Tagesmütter in das Hohnstorfer Betreuungskonzept integriert werden. Beispielsweise durch das Anmieten eines Hauses, das die notwendigen Räumlichkeiten für mehrere Tagesmütter vorhält.

Nicht-kommunale Angebote der Kinderbetreuung können durch die

Gemeinde zugelassen und gefördert werden. Nicht-kommunale Angebote wie Kitas nach dem Montessori-Konzept oder ein Wald- bzw. Draußenkindergarten sind Alternativen, die durch einen Elternverein durchaus auch eine neue Zielgruppe angesprochen hätten. Die Idee eines Wald- bzw. Draußenkindergartens wurde allerdings seitens des Kita-Teams im Keim erstickt, während es dafür unter den Eltern anscheinend schon Interesse gibt. Die Waldkindergärten in Artlenburg und Rullstorf beispielsweise erfreuen sich jedenfalls sehr großer Beliebtheit.

Mehrbedarf für Krippenkinder durch Tagesmütter decken. Der Landkreis hat gefordert, dass wir kurzfristige Lösungen auch für den akuten Mehrbedarf der Betreuung von Krippenkindern finden. Tagesmütter, die in kleinen Gruppen betreuen und ein familiäres stressarmes Umfeld bieten können, wurden sogar schon vom Landkreis als Lösung vorgeschlagen.

Eine Ausweitung der Kita auf das Nachbargrundstück Die naheliegende Möglichkeit, die bestehende – damals gut geplante – Kita zum Nachbargrundstück auszuweiten, eventuell sogar samt dem bestehenden Wohngebäude, wurde trotz unseres Dafürhaltens von der regierenden Gruppe CDU/Grüne weder angegangen noch in Betracht gezogen. Auch dies wäre gegebenenfalls eine schnellere und kostengünstigere Lösung gewesen als die nun entschiedene.

DIE ROTEN SEITEN

AUS RAT UND GEMEINDE

Eine Gemeinde stellt jährlich einen Haushalt auf, der vom Rat verabschiedet werden muss. Der Haushalt 2017 steht nach außen gut da: hohe Rücklagen und über Jahre steigende und geleistete Steuerabgaben an Samtgemeinde und Kreis. Da sagen Samtgemeinde, Kreis, Land und Bund: Das sieht doch gut aus! In Wirklichkeit aber sind wir hoch verschuldet, denn unsere Straßen haben einen kurz- bis mittelfristigen erheblichen Finanzbedarf – und der wird, wie alles, immer teurer, je länger wir warten. Seit Anfang des Jahres steht nun der Neubau der Kita mit auf dem Programm. Das bringt uns neue Schulden und zusätzliche Abschreibungen, die geleistet werden müssen und im Haushalt 2017 noch nicht einmal auftauchen. Dazu kommen die Zinsbelastungen. All diese Kosten hat die Verwaltung bis heute nicht vorgelegt, obwohl das Kommunalverfassungsgesetz das so vorschreibt (KomKHVO §12) und worauf wir mehrfach hingewiesen haben. Eine gerechte Verteilung der Steuergelder sieht in unseren Augen anders aus.

Das finden wir gut

Streuobstwiese in Zusammenarbeit mit CDU/Grüne

Eine alte Streuobstwiese südöstlich des Friedhofs könnte wiederbelebt werden: Aufgrund eines Antrags der Gruppe CDU/Grüne im Hohnstorfer Gemeinderat könnte in überfraktioneller Zusammenarbeit die Streuobstwiese wieder eine Streuobstwiese werden. Derzeit arbeiten wir gemeinsam an Konzept und Realisierungsmöglichkeiten.

Kooperation mit Lauenburger SPD

Gemeinsam mit der Lauenburger SPD-Fraktion starten wir in eine engere Zusammenarbeit, unter anderem mit einem gemeinsamen Grillen im August im Strandhaus in Hohnstorf (siehe Termine). Schön ist das!

Das finden wir ungerecht

Warum Fördergelder für den Landwirtschaftsweg „Im Strangen“ ausgeben, wenn es nur einem einzigen Landwirt im Dorf nutzt? Landwirtschaftliche Wege in Hohnstorf werden eigentlich laut Vereinbarung zwischen Hohnstorf und dem Wegeverband anteilig von Anliegern und Wegeverband finanziert. Wenn schon die Mühen in die Beantragung von Fördergeldern fließen, dann doch lieber in Mittel für barrierefreie Bürgersteige an der Dorfstraße! Das hilft nicht nur Einem, sondern jungen und alten, kranken und gesunden BürgerInnen.

TERMINE

14.08.2017, 20 Uhr

Fährhaus
Ratssitzung

22.08.2017, 19.00 Uhr

Scheunencafé, Hittbergen
PolyTisch2: Kunst, Kultur und kreative Köpfe für Hohnstorf!

25.08.2017 18.00 Uhr

Strandhaus
Sommergrillen der Lauenburger und Hohnstorfer SPD. Anmeldung über 04139/81 44 005

25.09.2017, 19.00 Uhr

Elia
Gruppentreffen SPD/FWGH

06.11.2017, 19.00 Uhr

Elia
Gruppentreffen SPD/FWGH

07.11.2017, 20 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben
Ratssitzung

08.12.2017, 19.00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben
PolyTisch3: Geschichten in und um Hohnstorf und Lauenburg

IN & OUT

In: Die Fußballer des TuS-Hohnstorf sind aufgestiegen

Out: Rasenmähen stört sonntags und auch in der Mittagszeit

POLY Tisch

EIN THEMA. VIELE PERSPEKTIVEN. KEINE PARTEIPOLITIK.

Wir brauchen in Hohnstorf eine neue Form des Miteinanders, wenn es um Entscheidungen für unser Dorf geht: „PolyTisch“ ist der neue Treffpunkt im Dorf, um mit vielen verschiedenen Perspektiven (viele = poly, griechisch) zu einem bestimmten Thema gemeinsam an einem Tisch zu überlegen, zu diskutieren, abzuwägen und Pläne zu schmieden.

„PolyTisch“ ist zwar initiiert von Ratsfrauen und Ratsherren der Gruppe SPD/FWGH, ist aber keine politische Runde, in der scharfe Schlagabtausche oder bundespolitische Parteipolitik auf der Tagesordnung stehen. Sondern wir möchten gern mit Ihnen über das sprechen, was anliegt für Hohnstorf und was Sie sich für Ihr Dorf, für Ihre Gemeinde wünschen. Haben Sie ein Thema, eine Idee, die mal in dieser Runde auf den Tisch sollte?

Sprechen Sie uns an!

**„Kunst, Kultur und kreative Köpfe für Hohnstorf“
Dienstag, 22. August 2017 um 19.00 Uhr
im „Scheunencafé“ (Hittbergen)**

Wissen Sie, welche Künstler und Kulturschaffenden in Hohnstorf leben und arbeiten?
Wer welche Ideen für Hohnstorf hat?
Der zweite PolyTisch ist für alle Neugierigen unter uns und aus dem Nachbargemeinden.
Vielleicht findet sich etwas, um unser viel zitiertes „Tor zur Elbtalaue“ darzustellen?
Mehr Musik ins Dorf zu holen? Oder auch mehr Musikunterricht?
Mehr Angebote zum Naturerleben?
Neue Orte/Bühnen für Kunst und Kultur?

**Bitte melden Sie Ihr Kommen an bei
Bettina Kühnast
Tel.: 04139/81 44 005 oder
Email: kuehnast@posteo.de**



Bildquelle: Pixabay.com

HOHNSTORF
(ELBE)

SPD

DER ROTE PUNKT

Da sind wir dran:

Das **Kinderferienticket** der Deutschen Bahn soll auch für Hohnstorfer SchülerInnen von der Gemeinde finanziell unterstützt werden.

Die **Straßenausbaubeitragssatzung** muss endlich so angepasst werden, dass die Kosten für die Sanierung unserer Straßen gerecht auf Anlieger und Gemeinde verteilt werden – anders als bisher!

Wir brauchen immer noch weniger parteipolitisches Hickhack und mehr **Miteinander** in und für Hohnstorf.